



Wehrhahn Verlag

Programm Frühjahr 2026

Literatur · Editionen · Theater

Literaturwissenschaft · Geschichte



30
Jahre

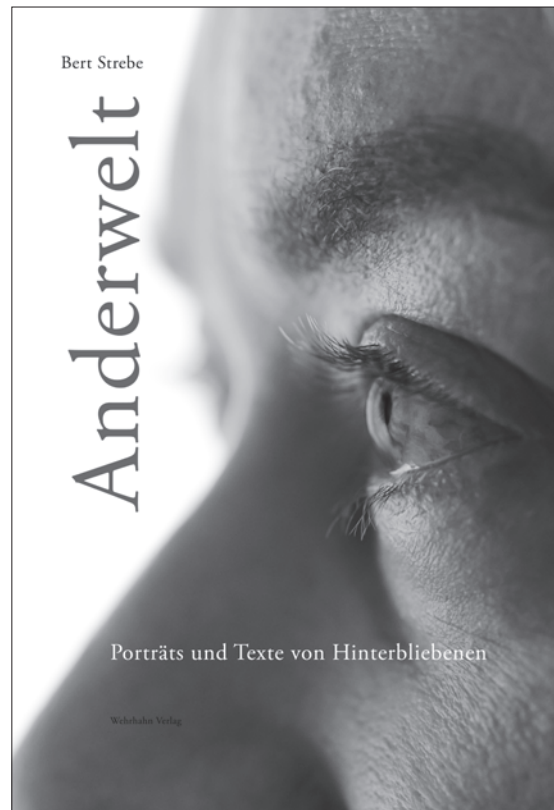
Bert Strebe

Anderwelt

Porträts und Texte von Hinterbliebenen

64 Seiten, 23 Abbildungen, in s/w
im Großformat 28,5 × 19,5 cm Hardcover
ISBN 978-3-98859-164-7
20,00 €

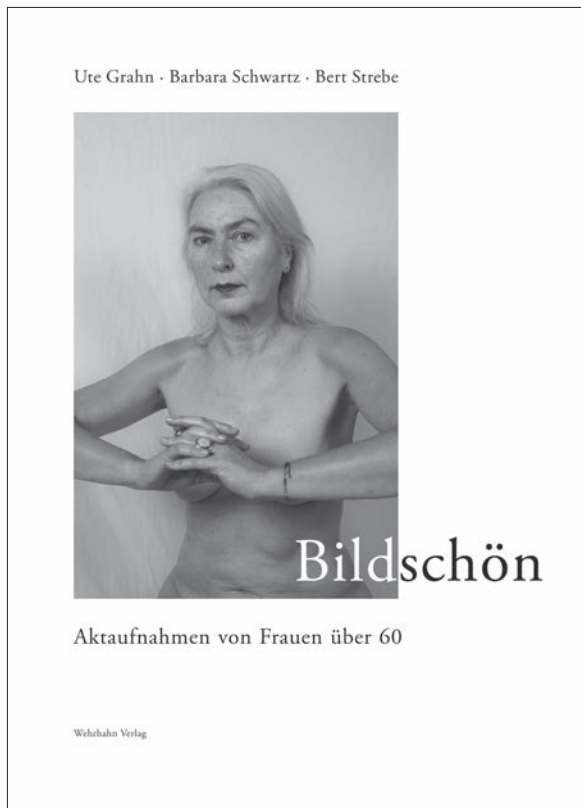
Erscheint im April



»Trauer ist das Glück, geliebt zu haben.«
Chimamanda Ngozi Adichie

Das Fotoprojekt Anderwelt zeigt Menschen, die einen anderen Menschen durch dessen Tod verloren haben. Die Hinterbliebenen werden mit dem oder der Verstorbenen porträtiert. Die Kamera kann die Toten nicht sehen. Aber sie sind dennoch er-

kennbar. Etwa im Gesicht der Trauernden. In ihren Augen. Oder in ihrer Haltung. Direkt auf der Haut oder in der Ferne. In einer Geste oder im Fehlen einer Geste. Im Licht, im Schatten.



Ute Grahn · Barbara Schwartz
und Bert Strebe

Bildschön

Aktaufnahmen von Frauen über 60

104 Seiten, 72 Abbildungen in s/w
Hardcover im Großformat 28,5 × 19,5 cm
ISBN 978-3-98859-134-0
24,00 €

Bereits erschienen

Ein Drittel aller Frauen in Deutschland ist über 60 Jahre alt. Sie alle sollten sich selbstverständlich, selbstbewusst und stolz, gerade mit ihren Falten und Narben, zeigen können. Ihre Schönheit speist sich aus der Fülle der Erfahrungen, sowohl aus den Spuren der Freude als auch denen des Leids. Sie strahlt aus sich selbst heraus, unabhängig von Körperformen oder einer nachlassenden Hautstruktur.

Die Welt ist voller schöner Frauen. Wir reifen heran, werden älter, und mit jeder neuen Lebensphase verändert sich auch unser Körper. Unsere Schönheit wird eine andere. Sie wandelt sich, zeigt Zeichen eines erfüllten Lebens, stahlt eine besondere Würde und Authentizität aus.

In diesem Sinne soll dieses Buch Frauen ab 60 Mut machen, sich nicht zu verstecken. Es gibt keinen Grund dafür.

»Bei ›Bildschön‹ habe ich mitgemacht, um mich von einer ganz anderen Seite kennenzulernen.« *Barbara M.*

»›Bildschön‹: eine wundervolle, besondere Möglichkeit, mich als Frau zu fühlen. Thank God I'm a woman.« *Elke*

»Mein Statement gegen gesellschaftliche Normen, die oft nur Jugend idealisieren.« *Heike S.*

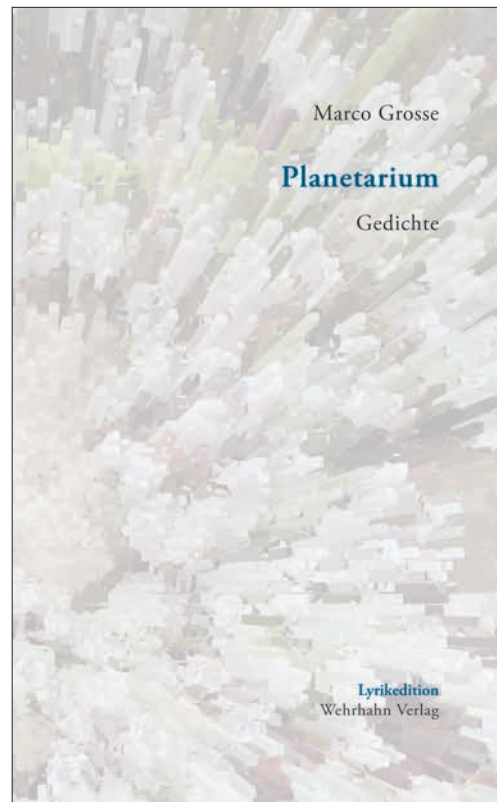


Marco Grosse
Planetarium

Gedichte

Lyrikedition
92 Seiten, Klappenbroschur
ISBN 978-3-98859-501-0
10,00 €

Bereits erschienen



Wie in einem Planetarium wirft Marco Grosse in seinem neuen Gedichtband einen Blick auf das, was uns umgibt. Dabei beschränken sich seine Betrachtungen nicht auf Galaxien und Planeten, sondern tauchen hinab in menschliche Gefilde. So werden beispielsweise die Vielschichtigkeit des Traums, Beziehungsfragen, Alltägliches, Gefühle und Bedeutungen untersucht. Im Mittelpunkt steht die Erfahrbarkeit verschiedener Dimensionen durch Lyrik, durch ihre Projektion: eine Vermessung durch Poesie.

Marco Grosse, (1974) aufgewachsen in einer deutsch-italienischen Familie, lebte er seit seiner Kindheit in verschiedenen Ländern aufgrund der diplomatischen Tätigkeit seines Vaters. Er schreibt Lyrik und Prosa auf Deutsch, Italienisch und Englisch. Nach Argentinien, Kanada und Italien verbrachte er sieben Jahre in Kairo, Ägypten. Danach wechselte immer wieder sein Wohnort zwischen Deutschland und Italien. Längere Aufenthalte in Rumänien. Studium der Rechtswissenschaften in Mailand und Bonn, dann Sprach- und Kulturmediation in Mailand. Diese vielfältigen Einflüsse spiegeln sich in seinen Werken wider. Marco Grosse lebt in Bonn.





Antje-Kathrin Mettin

Schwesternschaften . fortzuspinnen .

Gedichte

Lyrikedition
84 Seiten, Klappenbroschur
ISBN 978-3-98859-502-7
10,00 €

Bereits erschienen

Schwesternschaften reichen zurück in ferne Tage, greifen aus in unbekannte Stunden, fragen nach dem, was im kleinen Jetzt denkbar, spürbar, möglich wäre und war und ist. Sie spannen sich von Philomele zu Undine, von Sappho zu Kafka, begeben sich auf einen Streifzug, der nach Verschwesterten Ausschau hält – den mythischen und märchenhaften, den verlorenen und neu gefundenen, den womöglich noch zu gewinnenden. Gleich welchen Geschlechts, welchen Genders, gleich ob freundschaftlich, romantisch, brüderlich, okkasionell: die Verschwesterung, die hier gemeint ist, geschieht im Spinnen, im gemeinsamen Spinnen – im Erspinnen von Glücksmomenten, im Erspinnen einer

elegischen und zugleich flatterhaften, tänzerischen Sprache, im Erspinnen von Träumen und Wünschen, wie dem, (wieder) Elefant zu sein. Zusam-

mengenommen und fortgesponnen, verwoben und verflochten ergeben die zarten Fäden ein Gewebe, an das die Lesenden und Laisierenden anzuknüpfen eingeladen sind.

»Antje-Kathrin Mettin versteht, was die Lyrik trägt – größtmögliche Freiheit und Eigenständigkeit der Sprache und der Ideen. Sie hat daraus etwas höchst Beglückendes geschaffen, Gedichte, die der Welt gefehlt haben.« Yevgeniy Breyger

Antje-Kathrin Mettin wurde 1989 am Niederrhein geboren. Ihr Schaffen bewegt sich zwischen Dichtung und Schauspiel, Literatur und Theater, Kunst und Wissenschaft. Sie studierte in Leipzig und Paris. Neben klassischen Formen der Dichtung erprobt sie mit ihren Mikrogrammen, lyrischen Continuationen in Wort und Bild, dichterisches Schaffen auch im digitalen Raum. Derzeit arbeitet sie an einem Buch, das sich Walter Benjamins unabgeschlossener Theorie des Märchens widmet. Sie wohnt in Leipzig und Wien.

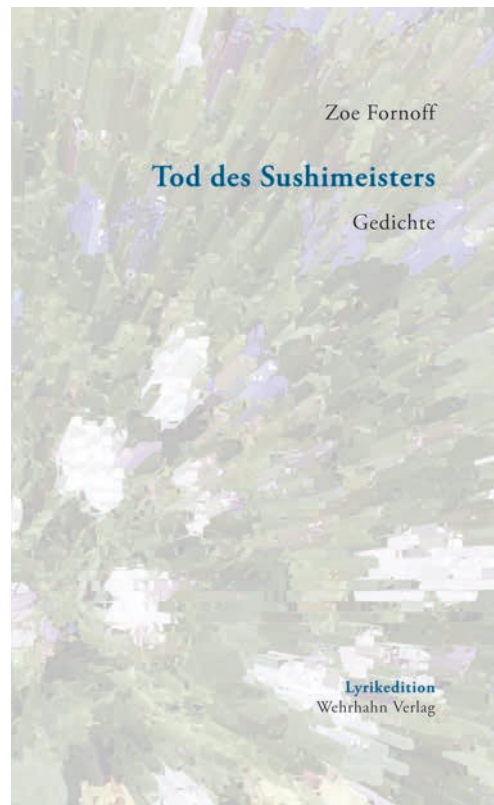


2026 Frühjahr

Zoe Fornoff
Tod des Sushimeisters
 Gedichte

128 Seiten, Klappenbroschur
 ISBN 978-3-98859-503-3
 12,00 €

Erscheint im April



Tod des Sushimeisters birgt dasjenige, was bleibt, wenn alles verschwindet. Liebe, die sich nicht retten lässt. Körper, die ins Wasser zurückkehren. Politik, die leise in den Alltag sickert, tödlich wie ein unsichtbarer Strom.

Diese Sammlung legt frische Spuren des Mythos und der Erinnerung, ertastet das Abwesende, spricht mit Wesen aus Dunst und Messern. Sie fragt, was ein Leben ist, wenn es in der Bewegung gefasst wird – oder dort, wo sich Zeit auflöst.

Im Wagnis von Transformation, Zerfall und Aufschein entsteht ein lyrischer Raum, in dem nichts endgültig ist, und doch jeder Vers zum Schnitt werden kann.

Zoe Fornoff, in Rom geboren, hat Literaturwissenschaften, Amerikanistik und Europawissenschaften an der FU Berlin und der Humboldt Universität studiert und ist in Neuerer deutscher Literatur über Antikenrezeption promoviert worden. Ihre Gedichte und Erzählungen erscheinen in Anthologien, u.a. des Ulrich Grasnack Lyrikpreises 2023 und 2025, und weiteren Publikationen, darunter in der Literaturzeitschrift Kassiber, Wien. Sie ist Mitherausgeberin der Anthologie Stimmen aus dem Ökozid. Eco:Poetry, edition zeitsprung 2025, und Co-Leiterin des auf mehrere Jahre angelegten wissenschaftlichen Projekts Hedonistische Askese. Neuverhandlungen von Sinn und Konsum im 21. Jahrhundert. Sie lebt nach langen Auslandsaufenthalten wieder in Berlin und tritt regelmäßig bei Lesungen auf.



Elisa von der Recke

Nachricht von des berühmigten Cagliostro Aufenthalte in Mitau, im Jahre 1779, und von dessen dortigen magischen Operationen

Mit einem Nachwort herausgegeben von
Valérie Leyh und Vera Viehöver

Edition FONTE
Autorinnen zwischen Barock und Aufklärung 7
192 Seiten, 3 Abb., Hardcover
ISBN 978-3-98859-153-1
18,00 €

Erscheint im April

»Auch muß ich hier einigen meiner Freunde gelegentlich die Ursache sagen, (...) warum ich diese Schrift nicht anonymisch, sondern unter meinem Namen habe drucken lassen. Mir lag alles daran, dem Publikum Nachrichten zu geben, worauf es sicher trauen dürfte; und der Zweifelsucht, die so oft der Leichtgläubigkeit dienen muß, keinen Platz zu gestatten.«

Im Jahr 1787 erreichte der Kampf der Berliner Aufklärer um Friedrich Nicolai gegen Irrationalismus, Mystizismus und Aberglauben einen Höhepunkt: Eine junge Frau aus dem Baltikum veröffentlichte in Nicolais Verlag eine Kampfschrift, in der sie schonungslos darstellte, wie sie selbst in einer Situation psychischer Verwundbarkeit Opfer des europaweit bekannten Scharlatans und Magiers Cagliostro geworden war, wie sie jedoch unter dem Einfluss der Lektüre von Lessings Drama *Nathan der Weise* aus ihrer Verirrung



herausfand und zur glühenden Verfechterin der Ideen der Aufklärung wurde. Elisa von der Recke (1754–1833), Angehörige des kurländischen Adels, wurde durch die Publikation ihrer *Nachricht von des berühmigten Cagliostro Aufenthalte in Mitau, im Jahre 1779, und von dessen dortigen magischen Operationen*, in der sie ihre Aufzeichnungen aus der Zeit der Verblendung mit ihren späteren Einsichten direkt konfrontiert, über Deutschland hinaus zu einer Berühmtheit. Ihre Schrift stellt daher nicht nur ein beeindruckendes Zeugnis selbstbewussten aufklärerischen Handelns einer Frau im von männlichen Wortführern dominierten öffentlichen Raum dar, sondern auch ein singuläres Schreibexperiment, in dem Kritik und Selbstkritik zur Einheit verschmelzen. Diese Edition gibt den Text erstmals in der synoptischen Darstellung des Erstdrucks wieder, die die (selbst)kritische Schreibweise der Autorin in allen Details nachvollziehbar macht.



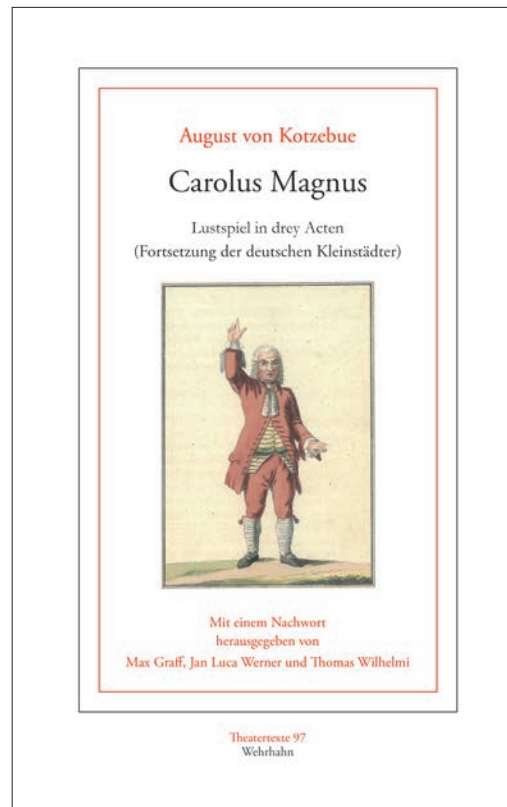
August von Kotzebue
Carolus Magnus

Lustspiel in drey Acten
 (Fortsetzung der deutschen Kleinstädter)

Mit einem Nachwort herausgegeben
 von Max Graff, Jan Luca Werner
 und Thomas Wilhelmi

Theatertexte 97
 112 Seiten, Broschur
 ISSN 1863-8406
 ISBN 978-3-98859-154-8
 10,00 €

Bereits erschienen

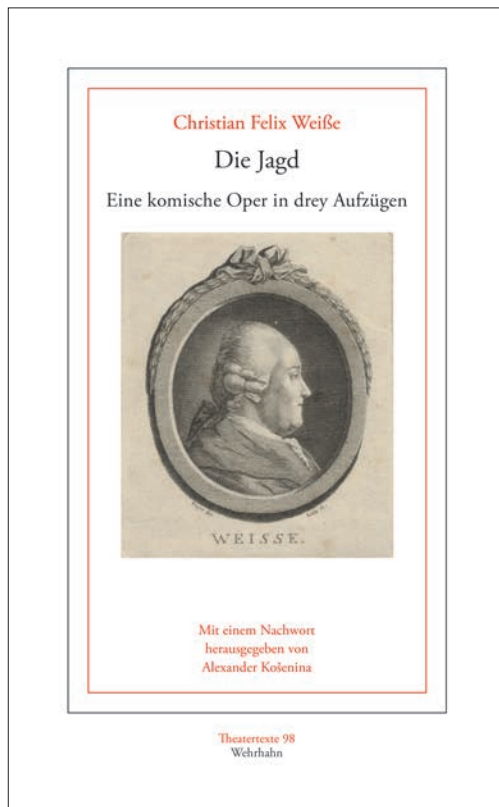


August von Kotzebues (1761–1819) *Carolus Magnus* ist die Fortsetzung seiner erfolgreichen Komödie *Die deutschen Kleinstädter*. Der Autor lässt bereits bekannte Figuren auftreten, die das sprichwörtlich gewordene Provinznest Krähwinkel bevölkern und mit ihrer Titelmanie, ihrer Klatschsucht und ihrer reaktionären Spießigkeit zur Zielscheibe satirischen Spotts werden. Es geht um ein Liebespaar, das erst am Ende zusammenfindet, um eine anstehende Taufe, einen dilettantischen Dichter, einen aufgeblasenen Bürgermeister

– und eine klägliche Theatertruppe, die ein Stück über Karl den Großen aufführen soll. *Carolus Magnus* ist ein für Kotzebues Schaffen typisches Lustspiel: kurzweilig, bisweilen klamaukig und dabei nicht ohne politische Dimension.

»Den Carolus Magnus *muß* ein jeder sehen, der den Drang fühlt, sich das Zwergfell erschüttern zu lassen.«

Besprechung des Stücks in den *Nordischen Miscellen* (1805)



Christian Felix Weiße

Die Jagd

Eine komische Oper in drey Aufzügen

Mit einem Nachwort herausgegeben
von Alexander Košenina

Theatertexte 98
112 Seiten, Broschur
ISSN 1863-8406
ISBN 978-3-98859-141-8
10,00 €

Bereits erschienen

Als »Kleinigkeit« bezeichnete Christian Felix Weiße seine »komische Oper« *Die Jagd* nach der Weimarer Uraufführung 1770. Sie wird zum Riesenerfolg, das Stück mit der Musik von Johann Adam Hiller markiert den Beginn des deutschen Singspiels. Noch Richard Wagner zählt es zu den wichtigsten Vorläufern seiner *Meistersinger von Nürnberg* (1868). Die einfache Handlung im ländlichen Ambiente dreht sich um einen König, der sich auf der Jagd im Wald verläuft und völlig unerkant im Haus eines Dorfrichters freundliche Aufnahme

findet. Seine Tochter Röse liebt einen aufrichtigen Burschen, und sein Sohn Christel eine Pachterstochter, die den Fängen eines gräflichen Frauenräubers entkommt. Der König kann nach seiner Entdeckung beide Paare vereinigen und reich beschenken, den verbrecherischen Grafen hingegen bestrafen. Lange konnte er das Treiben aus dem Geheimen beobachten, die ehrliche Liebe seiner Untertanen rührt ihn fast zu Tränen. Sie beweisen ihre treuherzige Natürlichkeit gegen die Komplimentierkunst bei Hofe.

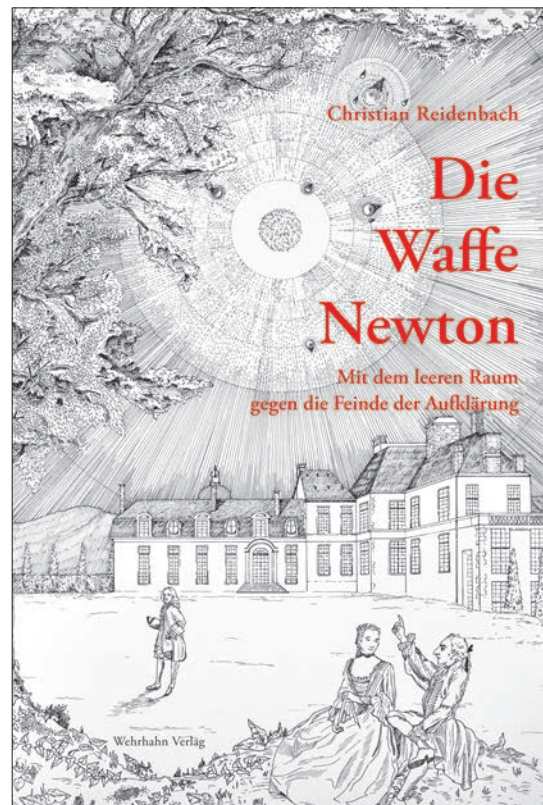


Christian Reidenbach
Die Waffe Newton

Mit dem leeren Raum
 gegen die Feinde der Aufklärung

256 Seiten, 51 Abbildungen,
 Leineneinband mit Schutzumschlag
 ISBN 978-3-98859-146-3
 28,00 €

Erscheint im Februar



Wie konnte Isaac Newton im Laufe des 18. Jahrhunderts zu einem Heiligen des Aufklärungszeitalters werden, obwohl sein Werk bei seinem Tod 1727 in Frankreich nur unter Vorbehalt aufgenommen wurde? Christian Reidenbach geht in *Die Waffe Newton* diesem Paradox nach und erzählt die Erfolgsgeschichte einer Kampagne der Wissensvermittlung.

Ihre Protagonisten sind – mit Émilie du Châtelet als gemeinsamem Bezugspunkt – die Aufklärer Voltaire, Maupertuis und Algarotti, die sich gegen den Widerstand eines cartesianisch geprägten akademischen Establishments behaupten. Unter ihrer Feder wird Newtons Lehre von der universellen Gravi-

tation im leeren Raum zum Treiber gesellschaftlicher Emanzipation.

Von hier aus schlägt *Die Waffe Newton* den Bogen zu Kant: Mit Newton als Referenzgröße verbinden sich in seiner *Allgemeinen Naturgeschichte* empirische Beobachtung, rationales Denken und poetische Imagination zu einer großen Synthese des unendlichen Weltgebäudes – und leiten zugleich den Übergang zu einer neuen, kritisch-reflektierten Bestimmung des Raums und der menschlichen Freiheit ein.

Ein Buch, das zeigt, wie aus Naturwissenschaft Weltanschauung wird und wie eine Idee die geistige Landschaft Europas verändert.



Heribert Tommek und Elystan Griffiths

Lenz-Jahrbuch

Internationale
Sturm-und-Drang-Studien

Band 31 · 2025
164 Seiten, 1 Abb., Broschur
ISSN 0940-7499
ISBN 978-3-98859-166-1
22,00 €

Erscheint im April

Mit dem Herausgeberwechsel erhält das Lenz-Jahrbuch auch einen neuen Untertitel: »Internationale Sturm-und-Drang-Studien«. Damit sollen einerseits Forschungsbeiträge zum Sturm und Drang und zu seinen geistigen und kulturgeschichtlichen Kontexten veröffentlicht, andererseits der internationale wissenschaftliche Austausch zu Lenz und dem Sturm und Drang stärker akzentuiert werden. Da sich das Lenz-Jahrbuch auch für die internationale, insbesondere französisch- und englischsprachige Rezeption und Forschung öffnen möchte, sollen künftig einzelne Beiträge in diesen Sprachen publiziert werden können.

Inhalt

Heribert Tommek

Fortgesetzte Belles Infidèles. Funktionen des Übersetzens im Sturm und Drang – ein Forschungsaufriß mit einem exemplarischen Blick auf J.M.R. Lenz

Heinrich Bosse

Im Namen der Heiligen Poesie. Herder, Hamann, Goethe, Lenz und die Apokalypse des Johannes

Elisabeth Weiß-Sinn

Wie der Parasit den Protagonisten der Komödie dekonstruiert. Zu Lenz' Stück *Die Freunde machen den Philosophen* (1776)

Arne Klawitter

Männerphantasien im Serraglio. Graf Horditz im Dramenfragment *Der tugendhafte Taugenichts*

Martin Wagner

Adultery and Married Women's Desire for Freedom in the *Sturm und Drang*

Rezensionen

Forschungsbibliographie für 2024–2025



2026 Frühjahr

Tomáš Hlobil

Ästhetik der objektivierenden Nüchternheit

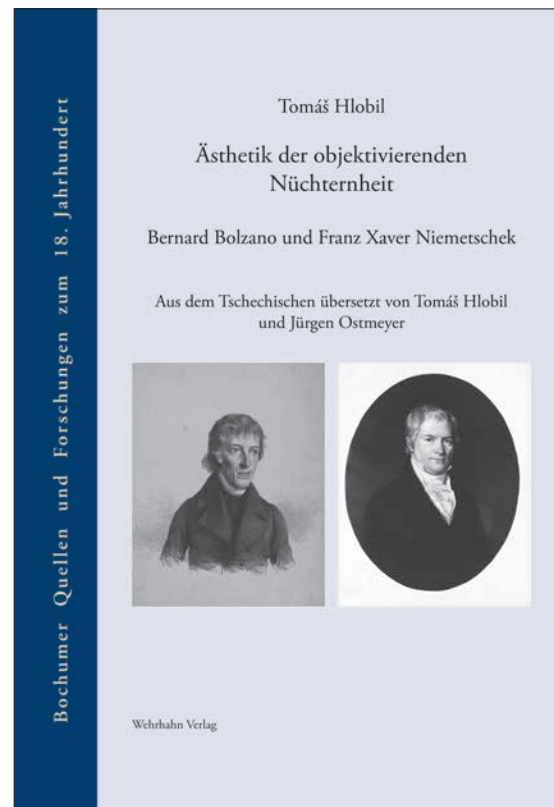
Bernard Bolzano und Franz Xaver Niemetschek

Aus dem Tschechischen übersetzt von Tomáš
Hlobil und Jürgen Ostmeyer

288 Seiten, 2 Abb., Hardcover
ISBN 978-3-86525-163-0
29,50 €

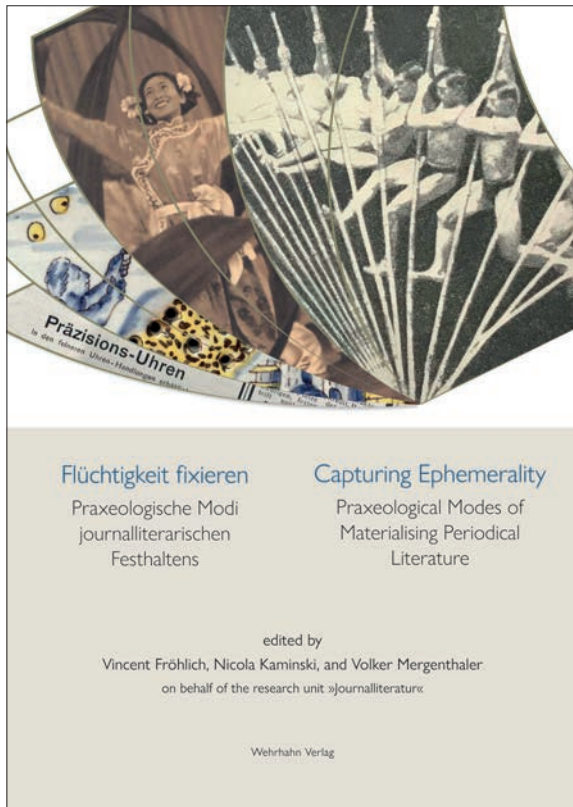
Erscheint im März

Bernard Bolzano ist vor allem als Vorläufer der analytischen Philosophie bekannt. Doch auch die Ästhetik spielte in seinem Denken eine bedeutende Rolle. Zeugnisse seiner kontinuierlichen Auseinandersetzung mit Fragen der Schönheit und der Kunst finden sich in seinen Erbauungsreden, den *Philosophischen Tagebüchern* und in seinen späten ästhetischen Abhandlungen. Gemeinsam mit Franz Xaver Niemetschek – dem Autor der ältesten Mozart-Monographie sowie einem prägenden Historiker und Kritiker der böhmischen Kunst, der 1811/1812 den Ästhetikunterricht an der Prager Universität übernahm – steht Bolzano für eine nüchterne böhmische ästhetische Tradition. Diese grenzte sich bewusst vom kantischen transzendentalen Idealismus ab, indem sie ästhetische Eigenschaften weiterhin im Ob-



jekt selbst verankerte. Das Buch analysiert die zentralen Begriffe dieser Theorien – Schönheit, (bildende) Kunst, Genie und Erhabenheit – im Kontext der deutschen Ästhetik des 18. Jahrhunderts. Damit leistet es einen wichtigen Beitrag zur Geschichte der frühen böhmischen Ästhetik sowie zur Rezeption wolffianischer und anthropologischer Schönheitslehren und von Kants *Kritik der Urteilkraft* in Böhmen und Österreich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Tomáš Hlobil, Professor am Institut für Ästhetik der Philosophischen Fakultät der Karls-Universität in Prag. Forschungsschwerpunkte: europäische Ästhetik des 18. Jahrhunderts; Geschichte der Ästhetik in den böhmischen Ländern und in Österreich im 18. und 19. Jahrhundert; Theorie und Geschichte der Historiographie der Ästhetik.



Vincent Fröhlich, Nicola Kaminski und
Volker Mergenthaler

Flüchtigkeit fixieren

Praxeologische Modi journalliterari-
schen Festhaltens

Capturing Ephemerality

Praxeological Modes of Materialising
Periodical Literature

Journalliteratur II

320 Seiten, 90 farb. Abb., Hardcover

ISBN 978-3-98859-152-4

34,00 €

Bereits erschienen

Flüchtigkeit fixieren befragt das Paradox der Journalliteratur – jenes weiten Felds periodisch publizierter medialer Formate – zwischen Flüchtigkeit und Dauer. Journalliterarische Formen sind für den Tag, die Woche, den Monat, das Jahr gemacht. Jede Nummer verliert mit dem Erscheinen der nächsten ihre Aktualität. Dieser Entwertung begegnen sie zugleich mit der Aufforderung zur Bewahrung; sie bewegen sich zwischen sowohl medialer wie materialer Vergänglichkeit und Praktiken des Fixierens. Die Beiträge zeigen, wie sich in solchen Medien Vorstellungen von Zeit, Aufmerksamkeit und Wert bilden und wie sich Flüchtigkeit in unterschiedlichen medialen, praktischen und historischen Konstellationen konkretisiert. Der Band spürt diesen Konstellationen in historischer, theoretischer und materialphilologischer Perspektive nach. *Flüchtigkeit fixieren* beschließt die Arbeit der DFG-Forschergruppe »Jour-

nalliteratur« und dokumentiert die Ergebnisse ihrer Abschlußtagung.

Capturing Ephemerality explores the paradox of journal literature—the wide field of periodical media—poised between transience and duration. Periodical media are made for the day, the week, the month, or the year; each issue loses its topicality as soon as the next appears. Yet this loss is met with an appeal for preservation. Such media oscillate between medial and material impermanence and practices of fixation. The contributions examine how notions of time, attention, and value take shape within these media, and how ephemerality materializes in different historical, practical, and medial constellations. The volume traces these constellations from theoretical and material-philological perspectives. It concludes the work of the DFG Research Unit »Journal Literature« and documents the results of its final conference.



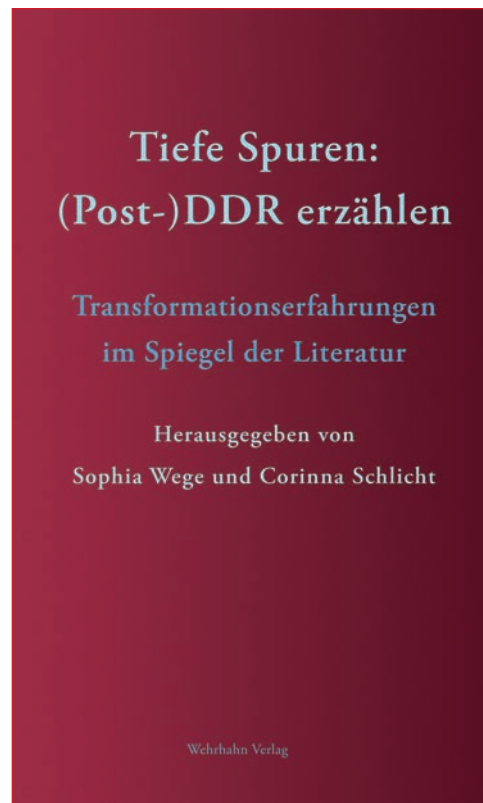
Corinna Schlicht, Sophia Wege (Hg.)

Tiefe Spuren: (Post-)DDR erzählen

Transformationserfahrungen im Spiegel der Literatur

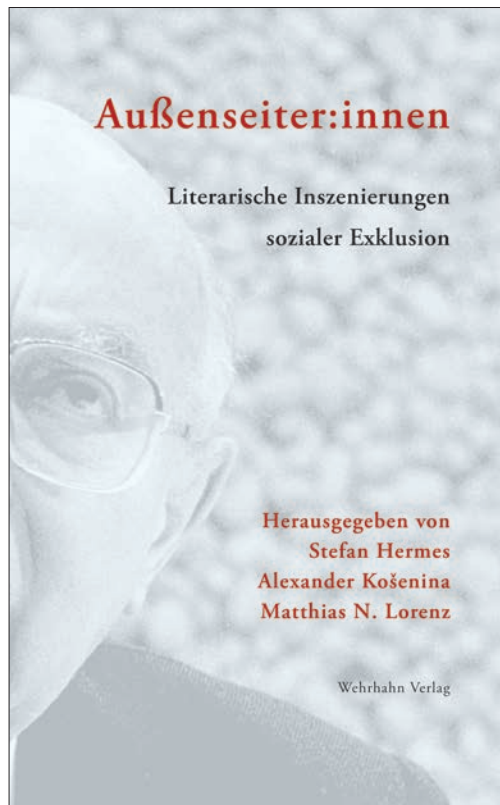
268 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-98859-151-7
28,00 €

Erscheint im April



Vierzig Jahre DDR haben tiefe Spuren hinterlassen – bei denjenigen, die in der DDR sozialisiert wurden, die den Mauerfall und die schwierigen Transformationsjahre erlebt haben, aber auch bei der Nachwendegeneration, die keine oder nur wenige Erinnerungen an das Leben in der DDR hat. Die Literatur ist das Medium, in dem das Erzählen über die Vergangenheit nicht nur eng mit institutionalisierten oder subjektiven Erinnerungsakten verbunden ist, sondern auch mit deren Reflexion. Erinnern und Vergessen sind eng mit den diskursiven Praktiken verknüpft,

die an der Gestaltung eines kollektiven Gedächtnisses, und damit am Geschichts- und Demokratieverständnis der Gegenwart, mitwirken. Der vorliegende Band widmet sich dem pluralen Spektrum des (Post-)DDR-Erzählens, wobei neben den einschneidenden Transformationserfahrungen nunmehr auch das Schweigen und das Erzählen selbst – als konfliktreiche diskursive Verfahren – ins thematische Zentrum der Literatur gerückt sind.



Stefan Hermes | Alexander Košenina |
Matthias N. Lorenz (Hg.)

Außenseiter:innen

Literarische Inszenierungen
sozialer Exklusion

50 Jahre Hans Mayers *Außenseiter*

336 Seiten, 13 farb. Abb., Hardcover
ISBN 978-3-98859-156-2
28,00 €

Erscheint im Februar

Hans Mayers These, die bürgerliche Aufklärung sei an ihrem Umgang mit gesellschaftlichen Randexistenzen gescheitert, steht 50 Jahre nach dem Erscheinen seines Hauptwerks *Außenseiter* erneut zur Diskussion. Der vorliegende Band stellt die Frage, inwiefern Mayers Beschränkung auf nur drei Gruppen von Außenseiter:innen – Frauen, (männliche) Homosexuelle, Jüdinnen und Juden – einer Erweiterung bedarf. Das geschieht erstens in theoretischen Beiträgen zur Genealogie, Soziologie und Poetologie von Außenseiter-Existenzen im Kontext der

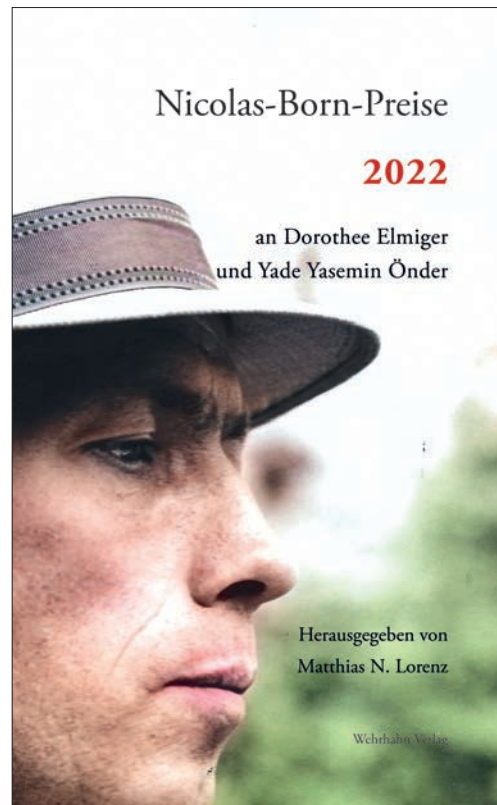
›Kritischen Theorie‹, zweitens in Aufsätzen zu literarischen Werken von Gleim, Lenz, Freytag, Storm, Klaus Mann oder Kubiczek, die über Mayers Untersuchungsfeld hinausweisen. Auch nach einem halben Jahrhundert, so das Fazit, liefern Mayers *Außenseiter* weiterhin wichtige Denkanstöße. Zugleich aber fordern sie zur Kritik und zur Entwicklung neuer Perspektiven auf reale wie literarische Verhältnisse heraus.



Matthias N. Lorenz (Hg.)

Nicolas-Born-Preise 2022an Dorothee Elmiger
und Yade Yasemin Önder48 Seiten, Broschur
ISBN 978-3-98859-147-0
8,00 €

Bereits erschienen



Mit dem Nicolas-Born-Preis 2022 zeichnet das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur die Schweizer Schriftstellerin Dorothee Elmiger aus. Ihre Romane *Einladung an die Waghalsigen* (2010), *Schlafgänger* (2014) und *Aus der Zuckerfabrik* (2020) sind hochliterarisch und welthaltig zugleich, wenn sie den Kolonialismus, weibliches Begehren, Krieg, Flucht oder die Klimakatastrophe thematisieren und sich dabei in einem dichten Gefüge aus selbstkritischer Befragung, Intertextualität und politischem Impetus bewegen. Ihr Roman *Die Holländerinnen* (2025) wurde 2025 mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet.

Yade Yasemin Önder erhält den Nicolas-Born-Debütpreis für ihren Roman *Wir wissen, wir könnten, und fallen synchron* (2022), ein Adoleszenz-Roman, ein Familiendrama mit grotesken Zügen, eine facettierte Betrachtung fataler Sozialisierung junger Frauen, eine Krankheitsgeschichte – vor allem aber ein sowohl überraschendes wie überzeugendes Stück Literatur.



Johannes F. Lehmann und Kerstin Stüssel
(Hg.)

Diverse Gegenwarten

Gegenwart | Literatur, Band 9
320 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-98859-161-6
34,00 €

Erscheint im April

Die Einsicht, dass die moderne, »westliche« Semantik der »Gegenwart« seit dem späten 18. Jahrhundert Diversität als eines ihrer konzeptionellen Kernmomente ausprägt, bildet die Grundlage für die hier versammelten Beiträge, die das Feld multiplexer, divergenter und transkultureller Gegenwarten in Literatur, Kunst, Medien und Theorie neu vermessen.

Die Aufsätze resultieren aus Workshops des DFG-Graduiertenkollegs »Gegenwart/Literatur. Geschichte, Theorie und Praxeologie eines Verhältnisses« und nehmen vier Dimensionen diverser Gegenwarten in den Blick: Die vergleichende Wissenschaftsgeschichte der Gegenwartsliteraturwissenschaft, Gegenwart (in) der Kunst, Gegenwart und Gender sowie Gegenwart und Literatur in außereuropäischer Perspektive.



May Mergenthaler und Sascha Rothbart

Schreibweisen der Lyrikkritik

Gegenwart | Literatur, Band 10
ca. 200 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-98859-149-4
25,00 €

Erscheint im April



Seit einigen Jahren wird in den deutschsprachigen Medien teils heftig über die Situation der feuilletonistischen Lyrikkritik diskutiert. Einerseits werden der Rückgang des Rezensionswesens in den großen Tageszeitungen, die vorgeblich mangelnde Qualität der Rezensionen und das Aufkommen einer oft polemischen Laienkritik im Internet beklagt; andererseits loben Literaturwissenschaftler*innen die bestehende Lyrikkritik und das Potenzial, das diverse Online-Foren für neue Debatten über die Gegenwartslyrik und ihrer Kritik bieten. Im

vorliegenden Sammelband ergänzen und erweitern Kritiker*innen, Lyriker*innen und Literaturwissenschaftler*innen die Diskussionen über die Situation der gegenwärtigen Lyrikkritik, indem sie allgemeine Reflexionen zur Theorie und Praxis von Lyrikkritik mit Analysen der Verfahren einzelner Rezensionen sowie Vorschlägen zu innovativen poetischen, multimedialen, phänomenologischen, materialistischen und politischen Ansätzen der Kritik verbinden.



Philip Iser

Die Gegenwarten der Erzählung

Grundzüge einer Theorie
narrativer Mehrsträngigkeit

Gegenwart | Literatur, Band 11
ca. 320 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-98859-165-4
34,00 €

Erscheint im Mai

Was ist narrative Mehrsträngigkeit? Das Erzählen in mehreren Handlungssträngen, die miteinander alternieren, sich gegenseitig beeinflussen, zeitweise verschmelzen und wieder auseinandergehen, gehört zu den grundlegenden Möglichkeiten der narrativen Darstellung. Was genau ein Handlungsstrang ist und wie narrative Mehrsträngigkeit von benachbarten Kategorien wie Polyphonie oder Multiperspektivität unterschieden werden kann, bleibt in der literaturwissenschaftlichen Forschung bisher jedoch oft unklar.

Der vorliegende Band entwirft am Beispiel deutschsprachiger Romane seit dem 19. Jahrhundert eine neue Theorie des mehrsträngigen Erzählens, deren Kern die

Vorstellung einer narrativen Gegenwartsstruktur bildet. Ausgehend von dieser Differenzierung widmet er sich den Formen und Möglichkeiten narrativer Mehrsträngigkeit anhand der drei Skalen ›stark und schwach markierte Strangwechsel‹, ›Fragmentierung und Konzentrierung‹ sowie ›Nebeneinander und Vernetzung‹. Auf diese Weise wird nicht nur ein Beitrag zur Narratologie geleistet, sondern ein regelrechter Werkzeugkasten für weitere Analysen entwickelt.



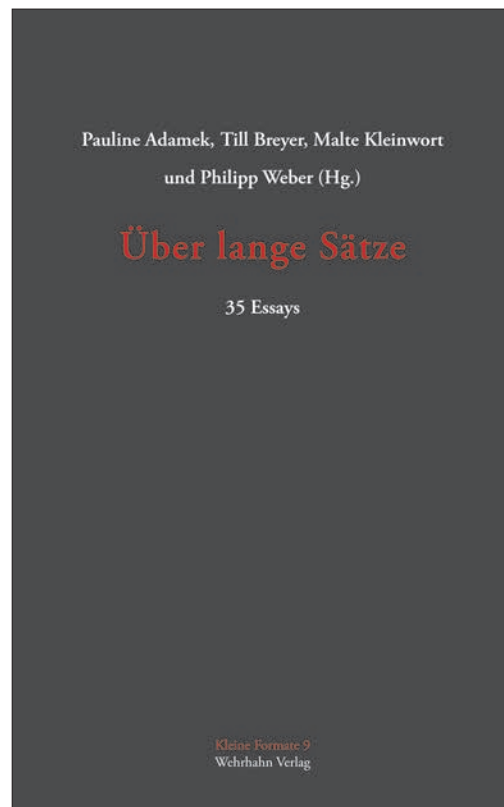
Pauline Adamek, Till Breyer, Malte Kleinwort und Philipp Weber (Hg.)

Über lange Sätze

35 Essays

Kleine Formate 9
232 Seiten, 5 Abb., Broschur
ISBN 978-3-98859-135-7
20,00 €

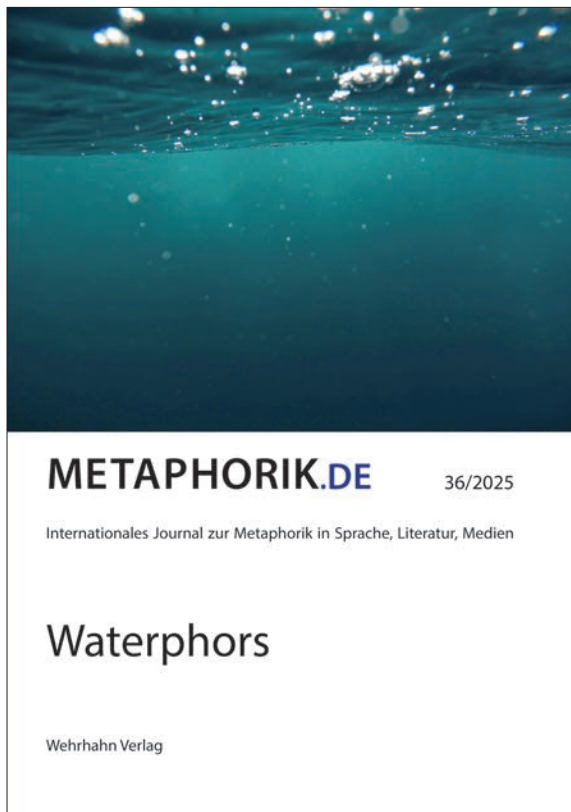
Bereits erschienen



Einen langen, vielleicht überlangen Satz zu lesen fordert und fesselt die Aufmerksamkeit in besonderer Weise, und doch hat die Literaturwissenschaft das Textphänomen des langen Satzes bislang kaum eingehend untersucht. Das liegt wohl daran, dass lange Sätze so verstreut auftreten und trotz ihrer Überdimensionierung doch unauffällig genug sind, um literaturgeschichtlich ein Stück weit verborgen zu bleiben. Lange Sätze finden sich beinahe überall, doch die Liste berühmter Beispiele fällt kurz aus.

Der Band setzt an dieser Stelle an und versammelt in Form einer Anthologie kurze Essays über konkrete lange Sätze von

Autor:innen wie Ilse Aichinger, Heinrich von Kleist, Maren Kames, W.G. Sebald, Ursula K. Le Guin oder Friedrich Hölderlin. Es erweist sich, dass lange Sätze immer wieder als Reflexionsformen eigener Art hervortreten. Während sie Referenzbereiche und Komplexität erhöhen, stellen sie zugleich die Erwartungen daran, was ein Satz kann oder soll, auf die Probe. Sie irritieren landläufige Zuordnungsalternativen wie ›Prosa oder Lyrik‹ und ›Literatur oder Wissenschaft‹ und stellen nicht zuletzt die Relativität und Kontextabhängigkeit syntaktischer Maße aus.



Waterphors Metaphorik.de 36/2025

Internationales Journal zur Metaphorik
in Sprache, Literatur, Medien

288 Seiten, 33 teils farbige Abb. Broschur
ISSN 1618-2006 (Online-Ausgabe)
ISSN 1865-0716 (Druck-Ausgabe)
ISBN 978-3-86525-162-3
25,00 € | 20,00 € Abo

Erscheint im Februar

Inhalt

Caroline Crépin-Davis/Denis Jamet-Coupé:
Climate change, Covid-19 and other stories... The Titanic metaphor as a parable to depict modern shipwrecks

Anne-Laure Daux-Combaudon: Métaphores aquatiques et moyens d'action humains dans un corpus de presse en français et en allemand

Marc Bernardot: Quand le Peuple se fait eau. Usages scientifiques, littéraires et politiques des métaphores aquatiques dans les discours démocratiques

Manuela Romano/M. Dolores Porto: WAVES and TIDES in Times of Elections

Bérengère Lafandra: Submersion and Porosity: *Waterphors* and immigration in contemporary French and American political speeches

Micaela Rossi: Les métaphores liquides dans les terminologies scientifiques et leur circulation discursive : le cas du terme *onde*, entre convention et créativité

Mascha Canaux: Des métaphores vivantes pour bleuir les imaginaires

Ann Coady: "Water always goes where it wants to go, and nothing in the end can stand against it": Water as a feminist metaphor

Diane Gagneret: "A subaqueous condition of the mind": Madness and Water Metaphors in Janet Frame's *Asylum Stories*

Nathalie Vincent-Arnaud: *Water works* : images et passages de l'eau dans la poésie de Lotte Kramer



Stefan Börnchen
Trump tanzt

**Warum Sprachkritik den amerikanischen
 Präsidenten verfehlt und Maske
 und Musik ihn erklären**

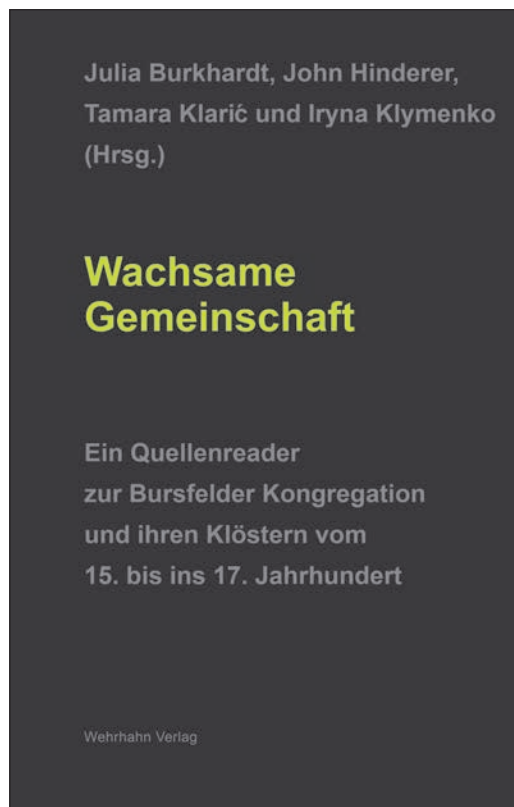
64 Seiten, Broschur
 ISBN 978-3-98859-145-6
 8,00 €

Bereits erschienen



Donald Trump sieht sich selbst als Ernest Hemingway der Social-Media-Plattform X, früher Twitter. Dennoch führt die Frage in die Irre, was sich unter oder hinter Trumps Worten verbirgt. Sprachkritik und Hermeneutik gleiten an ihm ab, ebenso Kategorien wie Lüge und Fake News. Als politischer Entertainer ist Trump kein Redner, sondern Tänzer und Musiker. Trumps Wahrheit ist grundsätzlich das, was er gerade (und nur solange er es) aufführt. Trump spricht und tanzt, so wie der römische Gott Janus zugleich in die eine und in die andere Richtung blickt.

Gerade dadurch unterläuft Trump die Möglichkeit, ihn zum Gegenstand von Witz und Satire zu machen. Ob Trump an die Wahrheitstreue appelliert oder KI-generierte Kätzchen rettet, Widerspruch und Karikatur gehen in die Leere. Für Social Media gilt: Auf Trump reagieren heißt applaudieren. Die letzte Ironie des von Trump mitgeschaffenen und gewaltig beschleunigten Zeitalters von Retweets und Memes ist die Selbstabschaffung der Ironie.



Julia Burkhardt, John Hinderer,
Tamara Klarić und Iryna Klymenko
(Hrsg.)

Wachsame Gemeinschaft

Ein Quellenreader
zur Bursfelder Kongregation
und ihren Klöstern vom
15. bis ins 17. Jahrhundert

Kleine Reihe des Sonderforschungsbereichs 1369
Vigilanzkulturen, Band 6
292 Seiten, Broschur
ISBN 978-3-98859-148-7
18,00 €

Erscheint im April

Welchen Speisegeboten folgten Mönche und Nonnen in der Vormoderne? Wie wurde deviantes Verhalten im Kloster bestraft? Und wie wurden unaufmerksame Mönche und Nonnen diszipliniert? Ausgehend von diesen und weiteren Fragen nimmt der Quellenreader die vielfältigen Dimensionen von Wachsamkeit am Beispiel der Bursfelder Kongregation in den Blick. Hierfür versammelt er ausgewählte Dokumente aus dem Zeitraum zwischen 1458 und 1607, um

den unterschiedlichen Ausformungen, Funktionen und Zielrichtungen von Wachsamkeit im Kloster nachzuspüren. Dabei verstehen die Beiträge die Entwicklung der Kongregation nicht als lineare Ereignisabfolge, sondern als Geflecht historischer, organisatorischer und religiöser Transformationen. So entsteht ein Panorama, das neue Einblicke in die Bursfelder Kongregation als eine »wachsamen Gemeinschaft« eröffnet.



Thomas Gil
Die Kraft des Denkens

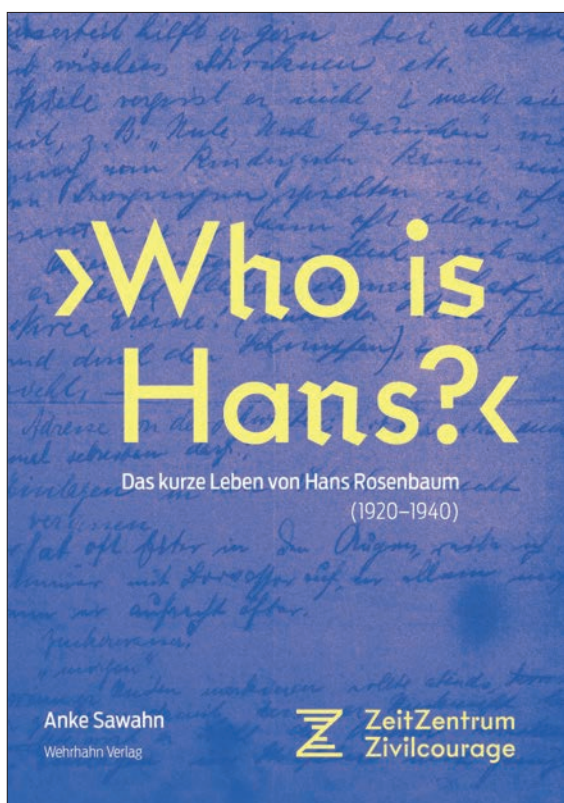
100 Seiten, Broschur
ISBN 978-3-98859-142-5
10,00 €

Bereits erschienen



Das begriffliche Denken schafft Ordnung resp. Kohärenz im Denken und macht das kognitive Erfassen des Vielfältigen möglich. Vieles und sehr Heterogenes gibt es. Es zu begreifen, ist die Arbeit der Philosophie,

die Arbeit des begrifflichen Denkens, das eine Vielfalt von Begriffskonstruktionen vorführt und für einige Menschen ein Lebensweg und Lebensstil werden kann.



Anke Sawahn

»Who is Hans«

Das kurze Leben von Hans Rosenbaum
(1920–1940)

ZeitZentrum Zivilcourage,
Schriften zur Erinnerung Heft 8
84 Seiten, 14 Abb., Broschur
ISBN 978-3-98859-121-0
8,00 €

Bereits erschienen

Hans Rosenbaum aus Hannover wurde nur 20 Jahre alt. Die Hälfte seines kurzen Lebens verbrachte er in den Rotenburger Anstalten der Inneren Mission in Rotenburg/Wumme. Er wurde 1940 als Opfer der nationalsozialistischen »Aktion T4« (»Euthanasie«) in der Tötungsanstalt umgebracht. Es ist kein Bild von Hans Rosenbaum überliefert. Es lebt keine Person mehr, die sich an ihn erinnern kann. Die Nachfahren seiner Familie wussten bis vor wenigen Jahren nichts über Hans Rosenbaum.

In einer sorgfältigen Auswertung der wenigen Spuren über sein Leben ist es der Historikerin Dr. Anke Sawahn gelungen, Hans Rosenbaum als Mensch, als Sohn und als Bruder sichtbarer zu machen. Denn in seiner Personenakte im Archiv der Anstalten sind

Briefe von seiner Mutter Jenny Rosenbaum erhalten, die die Sicht auf Hans Rosenbaum von der technokratischen Enge der amtlichen Dokumente befreien. Jenny Rosenbaums liebevoller Blick auf ihr Kind geht über seinen Bedarf an Zuwendung und Unterstützung hinaus und macht seine Fähigkeiten, seine Beziehung zur jüngeren Schwester und seine Rolle im Familienleben sichtbar.

Somit leistet Anke Sawahn einen wichtigen Beitrag zur Erinnerungskultur, der über die bloße Erinnerung an die Verfolgung und Ermordung von Menschen mit zugeschriebener Behinderung oder Beeinträchtigung hinausgeht, indem er den Menschen und das Individuum würdigt.



Cornelia Regin, Christian Heppner (Hg.)

Hannoversche Geschichtsblätter 79, 2025

264 Seiten, 53 Abb. Broschur

ISSN 0342-1104

ISBN 978-3-98859-143-2

25,00 €

Bereits erschienen

Inhalt:

Rainer Ertel: Bella Vista. Vom Schulte'schen Garten zur Internationalen Schule

Laura-Elisa Appelhagen: Das Dr. H. E. Göring-Kolonialhaus in Hannover (1939–1945). Ein lokalhistorisches Beispiel nationalsozialistischer Kolonialpropaganda und stadtgesellschaftlicher Vernetzung

Liam Harrold: Ein Kibbuz der HaShomer HaTzair in Ahlem. Displaced Persons auf dem Gelände der ehemaligen Gartenbauschule Ahlem 1945–1948

Patrice G. Poutrus: Einwanderungsstadt Hannover. Wissensbestände und Perspektiven auf eine Stadtgeschichte von Ankunft und Vielfalt seit 1945

Wiebke Gassner, Anton Weise : Die Geschwister Seligmann. Sogenannte Mischlinge ersten Grades im Nationalsozialismus



Valeska Koal: Choreografie und Biografie. Zur medialen Rezeption Yvonne Georgis am Beispiel der hannoverschen Inszenierung der »Orphée« von Jean-Jules Roger-Ducasse (1929)

Edel Sheridan-Quantz: Verortungen. Über den Umgang mit Quellen zum Leben des Sinto-Boxers Johann Trollmann in Hannover

Marc Hansmann: energcity: 200 Jahre positive Energie. Transformationserfahrungen und Spannungsfelder der hannoverschen Energie- und Wasserversorgung

Arne Homann: Konstruierte Soldaten. Ein Beitrag zur Entstehung des Ernst August Albums

Neil Filler: Zwischen Professorenprotest und Reiterstandbild. Die Revolution von 1848/49 als Gegenstand einer demokratiegeschichtlichen Erinnerungskultur in Hannover

Gerhard Schneider: Das Runendenkmal in Hannover. Kriegstotengedenken 1943 bis 1945

2026 Frühjahr



9 783988 591432

Theatertexte im Wehrhahn Verlag

- Albrecht, Johann Friedrich Ernst: Die Engländer in Amerika. Ein Schauspiel in vier Aufzügen [1790]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Michael Rüppel. (Theatertexte 3)
- Albrecht, Sophie: Theresgen. Ein Schauspiel mit Gesang, in fünf Aufzügen [1781]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Gaby Pailer und Rüdiger Schütt. Unter Mitarbeit von Laura Isakov (Theatertexte 51)
- [Anonym]: Der bestrafte Brudermord oder: Prinz Hamlet von Dänemark [1781]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Mathias Mayer (Theatertexte 91)
- [Anonym]: Dormont und Julie: Ein Schauspiel in drey Aufzügen. Von einem Frauenzimmer verfertigt [1777]. Mit einem Nachwort herausgegeben von Xenia Schein (Theatertexte 96)
- [Anonym]: Mit dem Glockenschlag Zwölfe. Ein Lustspiel in drei Akten [1786]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Joseph Kohnen (Theatertexte 48)
- Ayrenhoff, Cornelius von: Die gelehrte Frau. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen [1775]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Matthias Mansky (Theatertexte 40)
- Ayrenhoff, Cornelius von: Lustspiele. – Der Postzug oder die noblen Passionen. Die große Batterie. Erziehung macht den Menschen [1814]. Mit einer autobiographischen Schrift des Dramatikers und einem Nachwort hrsg. v. Matthias Mansky. (Theatertexte 50)
- Bock, Johann Christian: Der Bettler. Lustspiel in einem Aufzuge [1771]. Mit einem Nachwort herausgegeben von Julia Bohnengel und Alexander Košenina (Theatertexte 92)
- Babo, Joseph Marius von: Die Maler, ein Lustspiel [1783]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Alexander Košenina (Theatertexte 81)
- Baczko, Ludwig von: Die Mennoniten. Ein Familiengemälde in drei Aufzügen [1809]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Joseph Kohnen (Theatertexte 42)
- Behrmann, Georg: Die Horazier. Ein Trauerspiel [1751]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Felix Florian Schmidt (Theatertexte 78)
- Behrmann, Georg: Timoleon, der Bürgerfreund. Ein Trauerspiel [1741]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Felix Florian Schmidt (Theatertexte 77)
- Bock, Johann Christian: Der Bettler. Lustspiel in einem Aufzuge [1773]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Julia Bohnengel und Alexander Košenina (Theatertexte 92)
- Bodmer, Johann Jakob: Julius Cäsar, ein politisches Trauerspiel [1763]. Mit Materialien und einem Nachwort hrsg. v. Jesko Reiling. (Theatertexte 19)
- Bösenberg, Johann Heinrich von: Die amerikanische Waise [1791]. Ein Lustspiel in einem Aufzuge. Mit einem Nachwort hrsg. v. Alexander Košenina (Theatertexte 79)
- Bültzingslöwen, Johanna von: Die Vergeltung. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen [1820]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Xenia Schein (Theatertexte 72)
- Conz, Karl Philipp: Conradin von Schwaben. Ein Drama in fünf Acten [1782]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Stephan Knödler (Theatertexte 57)
- Dalberg, Wolfgang Heribert von: Oronooko, ein Trauerspiel in fünf Handlungen für die Mannheimer National-Bühne [1786]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Sigrid G. Köhler und Julia Rebholz (Theatertexte 85)
- Engel, Johann Jakob: Der Diamant. Ein Lustspiel in einem Aufzuge [1773]. Mit einem Nachwort herausgegeben von Alexander Košenina (Theatertexte 95)
- Engel, Johann Jakob: Die Apotheke, eine komische Oper in zwey Aufzügen [1772]. Mit einem Nachwort von Alexander Košenina. (Theatertexte 36)
- Gebler, Tobias Philipp von: Der Minister. Ein Theatralischer Versuch in fünf Aufzügen [1771]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Matthias Mansky. (Theatertexte 27)
- Gebler, Tobias Philipp von: Thamos, König von Egypten. Ein heroisches Drama in fünf Aufzügen [1774]. Mit einem Nachwort herausgegeben von Matthias Mansky (Theatertexte 94)
- Goethe, Johann Wolfgang von /Christian August Vulpius: Circe. Oper mit der Musik von Pasquale Anfossi Übersetzung und Bearbeitung des italienischen Libretts für das Weimarer Theater [1794]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Waltraud Maierhofer. (Theatertexte 13)
- Goldoni, Carlo: Die Holländer; oder: Was vermag ein vernünftiges Frauenzimmer nicht! Ein Lustspiel in drey Aufzügen. Zum Gebrauch der deutschen Bühnen hrsg. v. Johann Christian Bock. [1778]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Thomas Hillmann und Thorsten Unger. (Theatertexte 6)
- Gotter, Friedrich Wilhelm: Der argwöhnische Ehemann. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. [1778]. Nach dem Englischen des Benjamin Hoadly. Mit einem Nachwort hrsg. von Thorsten Unger. (Theatertexte 4)
- Gotter, Friedrich Wilhelm: Die Erbschleicher. Ein Lustspiel in fünf Akten [1789]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Alexander Košenina (Theatertexte 87)
- Gotter, Friedrich Wilhelm: Mariane, ein bürgerliches Trauerspiel in drey Aufzügen für das herzogliche Hoftheater [1776]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Julia Bohnengel und Alexander Košenina (Theatertexte 86)
- Gottsched, Johann Christoph: Die parisische Bluthochzeit König Heinrichs von Navarra, ein Trauerspiel. [1745]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Nicola Kaminski. (Theatertexte 29)
- Gottsched, Luise Adelgunde Victorie: Die Hausfranzösin, oder die Mamsell. Ein deutsches Lustspiel, in fünf Aufzügen [1744]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Nina Birkner. (Theatertexte 23)
- Gottsched, Louise Adelgunde Victoria: Panthea. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. Paralleldruck der Fassungen von 1744 und 1772. Studienausgabe. Mit einem Nachwort hrsg. v. Victoria Gutsche und Dirk Niefanger (Theatertexte 53)
- Gruber von Grubenfels, Carl Anton: Die Negersklaven. Ein Schauspiel in drei Aufzügen [1790]. Im Anhang: Franz Guolfinger von Steinsberg: Die Negersklaven. Ein Lustspiel in einem Aufzuge [1779]. Mit einem Nachwort hrsg. v. André Georgi (Theatertexte 66)
- Halem, Gerhard Anton von: Wallenstein. Ein Schauspiel [1786]. Mit einem Nachwort von Daniele Vecchiato (Theatertexte 54)
- Hensel, Friederike Sophie: Die Entführung, oder: die zärtliche Mutter. Ein Drama in fünf Aufzügen. [1772]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Anne Fleig. (Theatertexte 2)
- Heufeld, Franz: Julie, oder Wettstreit der Pflicht und Liebe. Ein rührendes Lustspiel von drey Aufzügen [1766]. Mit einem Nachwort von Maurizio Pirro (Theatertexte 38)
- Hippel, Theodor Gottlieb von: Der Mann nach der Uhr, oder der ordentliche Mann. Ein Lustspiel in einem Aufzuge [1765]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Joseph Kohnen. (Theatertexte 22)
- Iffland, August Wilhelm: Albert von Thurneisen. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. [1781]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Alexander Košenina. (Theatertexte 1)
- Iffland, August Wilhelm: Beiträge zur Schauspielkunst [1781–1785]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Alexander Košenina. (Theatertexte 20)
- Iffland, August Wilhelm: Die Jäger. Ein ländliches Sittengemälde in fünf Aufzügen [1785]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Irmtraud Hnilica und Alexander Košenina (Theatertexte 90)
- Iffland, August Wilhelm: Der Komet. Eine Posse in einem Aufzuge. [1799]. Mit einem Nachwort hrsg. Johannes Birgfeld und Claude Conter. (Theatertexte 10)
- Iffland, August Wilhelm: Die Marionetten. Lustspiel in einem Aufzuge [1807]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Gunhild Berg. (Theatertexte 21)
- Iffland, August Wilhelm: Revolutionsdramen. Figaro in Deutschland [1790]. Die Kokarden [1791]. Das Erbtheil des Vaters [1800]. Mit einer Einleitung hrsg. v. Klaus Gerlach. (Theatertexte 25)
- Iffland, August Wilhelm: Verbrechen aus Ehrsucht. Ein ernsthaftes Familiengemälde in fünf Aufzügen [1787]. Mit einem Nachwort von Alexander Košenina (Theatertexte 45)
- Jester, Friedrich Ernst: Freemann oder: Wie wird das ablaufen? Ein Schauspiel in Vier Aufzügen [1790]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Joseph Kohnen. (Theatertexte 24)
- Jünger, Johann Friedrich: Die Entführung. Ein Lustspiel in drey Aufzügen [1792]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Matthias Mansky (Theatertexte 58)
- Katharina II.: Komödien. Der Betrüger, Der Verblendete und Der sibirische Schaman [1786]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Joseph Kohnen. (Theatertexte 28)
- Keller, Heinrich: Franzeska und Paolo. Trauerspiel in fünf Aufzügen. Mit einem Nachwort hrsg. v. Michele C. Ferrari (Theatertexte 84)
- Klemm, Christian Gottlob: Die Wohlthaten unter Anverwandten. Ein Lustspiel in drey Aufzügen [1769]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Matthias Mansky (Theatertexte 71)
- Klingemann, August: Ahnenstolz. Lustspiel in fünf Aufzügen nach Cramer [1795]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Manuel Zink (Theatertexte 33)
- Klingemann, August: Bianca di Sepolcro oder das Leben nach dem Tode; Trauerspiel in fünf Acten [1830]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Manuel Zink (Theatertexte 82)
- Klingemann, August: Selbstgefühl. Ein Charaktergemälde in fünf Aufzügen. [1800] Mit einem Nachwort von Manuel Zink. (Theatertexte 37)
- Klingemann, August: Theaterschriften [1800–1829]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Alexander Košenina (Theatertexte 34)
- Körner, Theodor: Toni. Ein Drama in drei Aufzügen [1812]. Mit einem Nachwort hrsg. v. André Georgi (Theatertexte 67)

- Kotzebue, August von: Carolus Magnus. Lustspiel in drey Acten (Fortsetzung der deutschen Kleinstädter) Hrsg. v. Max Graff, Jan Luca Werner, Thomas Wilhelm (Theatertexte 97)
- Kotzebue, August von: Das neue Jahrhundert. Eine Posse in Einem Akt [1801]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Alexander Košenina (Theatertexte 32)
- Kotzebue, August von: Der Graf von Gleichen. Ein Spiel für lebendige Marionetten [1808]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Bertold Heilmann (Theatertexte 88)
- Kotzebue, August von: Der Vielwiser. Ein Lustspiel in fünf Akten [1817]. Hrsg. v. André Georgi und Alexander Košenina (Theatertexte 64)
- Kotzebue, August von: Der Wirrwarr oder der Muthwillige. Eine Posse in fünf Akten [1803] Mit einem Nachwort hrsg. v. Fabian Mauch (Theatertexte 60)
- Kotzebue, August von: Die beiden Klingsberg. Ein Lustspiel in vier Aufzügen [1801]. Mit einem Nachwort hrsg. v. André Georgi (Theatertexte 70)
- Kotzebue, August von: Die Hussiten vor Naumburg im Jahr 1432. Ein vaterländisches Schauspiel mit Chören in fünf Acten [1802]. Unter Mitarbeit von Marvin Weiler und Jonah Strauß herausgegeben von Max Graff und Thomas Wilhelm (Theatertexte 93)
- Kotzebue, August von: Die Indianer in England. Lustspiel in drey Aufzügen [1790]. Erstmals mit zwölf Kupferstichen von Daniel Chodowiecki. Mit einem Nachwort von Alexander Košenina (Theatertexte 47)
- Kotzebue, August von: Die Negersklaven. Ein historisch-dramatisches Gemählde in drey Akten [1796]. Hrsg. v. André Georgi. Mit einem Nachwort von Sigrid Köhler (Theatertexte 68)
- Kotzebue, August von: Die Unvermählte. Ein Drama in vier Aufzügen [1808]. Hrsg. v. André Georgi. Mit einem Nachwort von Barbara Vinken (Theatertexte 65)
- Kotzebue, August von: Fünf Schauspiele in einem Akt. (Die Quäker. Ein Schauspiel in einem Aufzuge [1812] – Die Abendstunde. Ein Drama in einem Aufzuge [1809] – Die Selbstmörder. Ein Drama in einem Aufzuge [1819] – Der kleine Deklamator. Ein Schauspiel in einem Aufzuge [1809] – Der Hahenschlag. Ein Schauspiel in einem Aufzuge [1803]. Mit einem Nachwort hrsg. v. André Georgi (Theatertexte 61)
- Kotzebue, August von: Graf Benjowsky oder die Verschwörung auf Kamtschatka. Ein Schauspiel in fünf Aufzügen [1795]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Anna Ananieva (Theatertexte 80)
- Kotzebue, August von: Hugo Grotius. Ein Schauspiel in vier Aufzügen [1803]. Mit einem Nachwort hrsg. v. André Georgi (Theatertexte 63)
- Kotzebue, August von: Soldatenstücke in einem Akt. (Die Uniform des Feldmarschalls Wellington [1816] – Die Brandschatzung [1806] – Die Rückkehr der Freiwilligen, oder: Das patriotische Gelübde [1815] – Das zugemauerte Fenster [1811] – Das Posthaus in Treuenbrietzen [1808]). Mit einem Nachwort hrsg. v. André Georgi (Theatertexte 59)
- Kraus, Joseph Martin: Tolon, ein Trauerspiel in drei Akten [1776] Mit einem Nachwort hrsg. v. Matthias Luserke-Jaqui (Theatertexte 56)
- Lessing, Karl Gotthelf: Schauspiele in zwei Bänden. Hrsg. v. Johannes Birgfeld / Claude D. Conter (Band 1: »Die Physiognomistinn, ohne es zu wissen« [1778]; »Der stumme Plauderer« [1768]; »Der Wildfang« [1769]; »Der Lotteriespieler, oder die fünf glücklichen Nummern« [1769]. Band 2: »Der Bankrottier« [1777]; »Die Mätresse« [1780] und »Die reiche Frau« [1776])
- Levezow, Konrad: Iphigenia in Aulis. Trauerspiel in fünf Akten [1804]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Klaus Gerlach. (Theatertexte 18)
- Lieberkühn, Christian Gottlieb: Die Lissabonner, ein bürgerliches Trauerspiel, in einem Aufzuge [1757]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Thorsten Unger. (Theatertexte 14)
- Löwen, Johann Friedrich: Drei Lustspiele. Die neue Agnese. Das Räthsel. Der Liebhaber von Ohngefähr [1766/67]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Maurizio Pirro (Theatertexte 44)
- Müller, Elise: Die Kostgängerin im Nonnenkloster. Ein Schauspiel in 4 Aufzügen. [1797]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Johannes Birgfeld. (Theatertexte 11)
- Nesselrode zu Hugenpoet: Zamor und Zoraide. Ein Schauspiel in drey Aufzügen [1778]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Sigrid G. Köhler und Julia Rebholz (Theatertexte 83)
- Pfeil, Johann Gottlob Benjamin: Lucie Woodvil, ein bürgerliches Trauerspiel [1756]. Vom Bürgerlichen Trauerspiele [1755]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Dietmar Till. (Theatertexte 12)
- Pfranger, Johann Georg: Der Mönch vom Libanon – Ein Nachtrag zu Nathan [1782] Mit einem Nachwort hrsg. v. Michael Multhammer (Theatertexte 55)
- Plümicke, Carl Martin: Die Räuber. Trauerspiel, von Friedrich Schiller. Für die Bühne bearbeitet [1784]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Nina Birkner (Theatertexte 46)
- Rautenstrauch, Johann: Der Jurist und der Bauer. Ein Lustspiel in zween Aufzügen [1773]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Matthias Mansky. (Theatertexte 62)
- Reitzenstein, Carl Philipp von: Die Negersklaven. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen [1793]. Hrsg. v. André Georgi. Mit einem Nachwort von Nikola Keller (Theatertexte 76)
- Rose, Johann Wilhelm: Pocahontas. Schauspiel mit Gesang, in fünf Akten [1784]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Stephan Kraft unter Mitarbeit von Christoph Schmitz und Arne Willée. (Theatertexte 17)
- [Schiller, Friedrich:] Die Grafen von Moor. Eine Bühnenbearbeitung von Schillers »Räubern«, Nach der Handschrift von 1785 hrsg. v. Nina und Gerhard Kay Birkner. (Theatertexte 35)
- Schink, Johann Friedrich: Theater über Theater. Schakespear in der Klemme [1780]. Die Komödienprobe [1783]. Mit einem Nachwort und dokumentarischen Anhängen hrsg. v. Marion Linhardt (Theatertexte 69)
- Schlegel, Christiane Karoline: Düval und Charmille. Ein bürgerlich Trauerspiel in fünf Aufzügen [1778]. Mit dem Ermittlungsbericht des Dresdner Kriminalfalls von 1777 und einem Nachwort hrsg. v. Gaby Pailer. (Theatertexte 26)
- Schlegel, Johann Elias: Theoretische Texte [1760–1761]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Rainer Baasner. (Theatertexte 9)
- Schröder, Friedrich Ludwig: Der Ring. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen [1783]. Mit einem Nachwort hrsg. v. André Georgi (Theatertexte 74)
- Schröder, Friedrich Ludwig: Figaro's Heirath und Figaro's Reue. Friedrich Ludwig Schröders Bearbeitungen von Beaumarchais' La folle journée ou Le mariage de Figaro und Parisaus Le Repentir de Figaro [1785/1787] Kommentierte Edition der Handschriften von Nina und Gerhard Kay Birkner (Theatertexte 52)
- Schummel, Johann Gottlieb: Das Duell. Ein Lustspiel in Drey Aufzügen [1773]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Alexander Košenina. (Theatertexte 31)
- Stein, Charlotte von: Die zwey Emilien. Drama in vier Aufzügen. Nach dem Englischen [1803]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Gaby Pailer. (Theatertexte 75)
- Stein, Charlotte von: Neues Freiheits-System oder die Verschwörung gegen die Liebe. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen [1798/99]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Linda Dietrick und Gaby Pailer. (Theatertexte 15)
- Stephanie, Gottlieb der Jüngere: Der Deserteur aus Kindesliebe. Ein Lustspiel in drey Aufzügen [1773]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Matthias Mansky. (Theatertexte 30)
- Stephanie der Jüngere, Gottlieb: Die abgedankten Officiers oder Standhaftigkeit und Verzweiflung. Ein Lustspiel von fünf Aufzügen [1770]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Matthias Mansky (Theatertexte 49)
- Sulzer, Johann Georg: Cymbelline, König von Britannien. Ein Trauerspiel. Nach einem von Shakespear[e] erfundenen Stoff [1772]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Maurizio Pirro. (Theatertexte 16)
- Unger, Friederike Helene: Der Mondkaiser. Posse in drei Aufzügen [1790]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Anne Fleig. (Theatertexte 7)
- Vulpus, Christian August: Die Männer der Republik. Ein Lustspiel in zwei Aufzügen [1788]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Alexander Košenina (Theatertexte 89)
- Wedekind, Anton Christian: Kleine Beiträge zur Hannöverschen Dramaturgie [1789]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Martin Rector. (Theatertexte 5)
- Weidmann, Paul: Johann Faust. Ein allegorisches Drama von fünf Aufzügen [1775]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Günther Mahal. (Theatertexte 8)
- Weiß, Christian Felix: Der Krug geht so lange zu Wasser, bis er zerbricht; oder der Amtmann. Ein Schauspiel in Einem Aufzuge [1786] Hrsg. v. Alexander Košenina (Theatertexte 39)
- Weiß, Christian Felix: Die Jagd. Eine komische Oper in drey Aufzügen. Hrsg. v. Alexander Košenina (Theatertexte 98)
- Wenzel, Gottfried Immanuel: Verbrechen aus Infamie. Eine theatralische Menschenschilderung für Richter und Psychologen in drei Akten [1788]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Alexander Košenina (Theatertexte 43)
- Werner, Friedrich Ludwig Zacharias: Der vierundzwanzigste Februar. Eine Tragödie in einem Akt [1815]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Johannes Schmidt (Theatertexte 41)
- Wezel, Johann Karl: Eigensinn und Ehrlichkeit. In fünf Akten [1779]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Roman Lach (Theatertexte 73)

Rückschau auf den Herbst 2025



Nikola Huppertz
in bester unordnung. Gedichte
Lyrikedition Hannover, 48 Seiten, 1 Abb., Hardcover
ISBN 978-3-98859-107-4, 10,00 €

Alexander Rudolphi
Werg oder Versuch, das Haus einer Kindheit zu errichten. Gedichte
Lyrikedition Hannover, 48 Seiten, 1 Abb., Hardcover
ISBN 978-3-98859-108-1, 10,00 €

Eva Taylor
Im Wundertal. Gedichte
Lyrikedition Hannover, 48 Seiten, 1 Abb., Hardcover
ISBN 978-3-98859-109-8, 10,00 €

Thomas Bothor
den tag aufräumen. Gedichte
Lyrikedition Hannover, 48 Seiten, 1 Abb., Hardcover
ISBN 978-3-98859-110-4, 10,00 €

Christina Rossi und Klaus Schenk (Hg.)
Genese und Struktur
Dortmunder Lyrikgespräche
Monika Rinck | Dinçer Gücyeter | Uljana Wolf
98 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-98859-119-7, 12,80 €

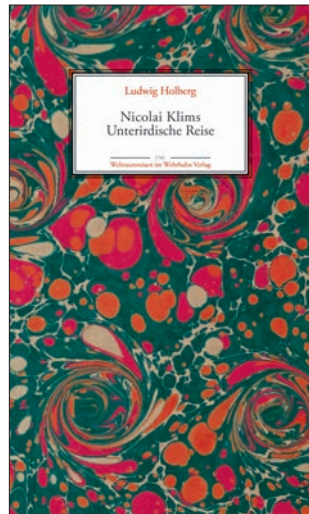
John Eiselmeier
Aus meinem Leben. Mit einer Einleitung herausgegeben von Tristan Coignard
280 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-86525-126-5, 29,50 €

Johann Jakob Engel
Der Diamant. Ein Lustspiel in einem Aufzuge
Mit einem Nachwort hrsg. von Alexander Košenina
Theatertexte 95, 64 Seiten, 4 Abb., Broschur, ISSN 1863-8406, ISBN 978-3-98859-124-1, 8,00 €

Dormont und Julie
Ein Schauspiel in drei Aufzügen
Von einem Frauenzimmer verfertigt
Mit einem Nachwort hrsg. von Xenia Schein
Theatertexte 96, 132 Seiten, 1 Abb., Broschur
ISSN 1863-8406, ISBN 978-3-98859-125-8, 12,00 €

Die Karlsschule als Tempel der Tugend
Die Festreden der Eleven auf den Geburtstag der Reichsgräfin Franziska von Hohenheim (1779/1780)
Mit einer Einführung und Beilagen
herausgegeben von Nichita Doroshenko
Schiller-Studien Sonderband 1
432 Seiten, 5 farb. Abb., Hardcover
ISBN 978-3-98859-145-6, 34,00 €

Germaine de Staël
Frühe Erzählungen. Versuch über die Dichtungen
Herausgegeben, übersetzt und mit einem Nachwort versehen von Doris Behrens und Rudolf Behrens
Edition Fonte 6, 160 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-98859-132-6, 14,00 €



Ludwig Holberg
Nicolai Klims Unterirdische Reise
worinnen eine ganz Neue Erdbeschreibung wie auch eine umständliche Nachricht von der fünften Monarchie die uns bishero ganz und gar unbekannt gewesen, enthalten ist. Aus Dem Bücher-Vorrathe Herrn B. Abelins anfänglich Lateinisch heraus gegeben, jetzo aber ins Deutsche übersetzt. Heraus gegeben, kommentiert und mit einem Nachwort versehen von Hania Siebenpfeiffer unter der Mitarbeit von Jana Weber und Jule Sophie Rickert
Weltraumreisen 5, 440 Seiten, ca. 12 Abb., Hardcover, ISBN 978-3-98859-133-3, 28,00 €

Hanjo Kesting
Auch das Schöne muß sterben. Zur deutschen Literatur von Goethe bis Nietzsche
440 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-98859-123-4, 34,00 €

Deirdre Fennell
A Tudor Viceroy. Sir William Fitzwilliam of Milton, 1588–1594, a lord deputy bridled
The Formation of Europe. Historische Formationen Europas, Volume 15 – Band 15, 240 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-98859-136-4, 28,00 €

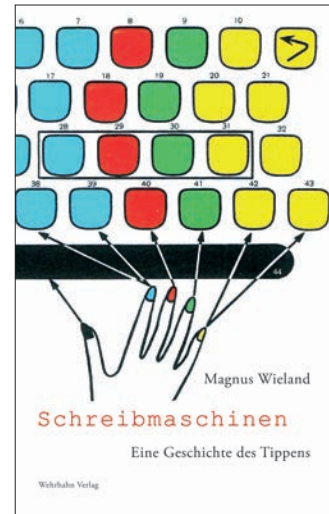
Beatrice Nickel, Hans Fernández (Hg.)
Strategien der Legitimation und Autorisierung
Femmes de Lettres in romanischen Literaturen des 17. und 18. Jahrhunderts
FONTE Atelier 3, Forschungen zu europäischen Autorinnen der Frühmoderne, 360 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-98859-085-5, 29,50 €

Martin Rector
Comödianten zur Brunnenzeit
Theater in Pyrmont im 17. und 18. Jahrhundert
248 Seiten, 5 farbige Abb., Hardcover, ISBN 978-3-98859-118-0, 28,00 €

Waltraud Maierhofer / Peter-Henning Haischer (Hg.)
Johann Heinrich Ramberg als Illustrator
Shakespeare, Amerika, Erotika, Berühmtheiten und Royals der Goethezeit
240 Seiten, 121 farb. Abb., Hardcover, ISBN 978-3-98859-127-2, 28,00 €

MENDELSSOHN STUDIEN
Beiträge zur neueren deutschen Kulturgeschichte
Band 24 · 2025, 336 Seiten, 10 Abb., Hardcover
ISSN 0340-8140, ISBN 978-3-98859-139-5, 34,00 €

Helmut Hühn, Nikolas Immer und Ariane Ludwig (Hg.)
Friedrich Schillers Zeitschrift *Die Horen* (1795–1797)
Konzeption und Komposition
Schiller-Studien 4 · 2024, 128 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-98859-144-9, 18,00 €



Magnus Wieland
Schreibmaschinen. Eine Geschichte des Tippens
388 Seiten, 83 teils farb. Abb., Hardcover
ISBN 978-3-98859-129-6, 29,50 €

Andreas Beck
A la bonne heure! Lektüre-Betrachtungen von Fontane-Gedichten in *Zur guten Stunde*
Pfennig-Magazin zur Journalliteratur, Heft 13, 56 Seiten, 19 Abb., Klappenbroschur, ISBN 978-3-98859-122-7, 10,00 €

Hermann Gätje und Sikander Singh (Hg.)
Fake, Lüge, Desinformation
Über die Literatur zwischen Fiktion und Täuschung
Schriften des Literaturarchivs Saar-Lor-Lux-Elsass der Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek
292 Seiten, 4 Abb., Klappenbroschur
ISBN 978-3-98859-761-8, 25,00 €

Ingo Leiß
»Looking through a glass onion...«.
Quellenkritische, textgenetische und motivgeschichtliche Untersuchungen zu Arno Schmidts »Caliban über Setebos«
288 Seiten, 2 Abb., Hardcover, ISBN 978-3-98859-131-9, 28,00 €

Sven Hanushek und Laura Schütz (Hg.)
Ich habe garnischt gegen Realismus, wenn der nicht übertrieben wird. Heinar Kipphardts Werk im Kontext alter und neuer Realismusdebatten
INTERVENTIONEN, Künste und Wirklichkeiten 8
240 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-98859-138-8, 28,00 €

Erhard Schüttelpelz
Surfen & Tätowieren. Ein Lesebuch
Kleine Formate 8, 268 Seiten, 4 Abb., Broschur
ISBN 978-3-98859-140-1, 20,00 €

Matthias N. Lorenz und Anna von Mansberg (Hg.)
Poppostkolonialismus
Mithu Sanyals Roman »Identitti« in seinen theoretischen Bezügen
200 Seiten, Klappenbroschur
ISBN 978-3-98859-120-3, 18,00 €

Patrick Harman und Jan Seibert (Hrsg.)
Prozesse der Aufmerksamkeit
Philosophische Perspektiven
Kleine Reihe des Sonderforschungsbereichs 1369 Vigilanzkulturen. Band 5 - Young Scholars, 204 Seiten, Broschur, ISBN 978-3-98859-128-9, 14,00 €

Marc Hansmann, Janet von Stillfried
enercity. 200 Jahre positive Energie
368 Seiten, ca. 500 Abb., Hardcover
ISBN 978-3-98859-200-2, 28,00 €

Die Bücher des Wehrhahn Verlags erhalten Sie in jeder Buchhandlung oder direkt beim Verlag.
Wehrhahn Verlag | Stieglmeyerstr. 8 A | 30519 Hannover | GERMANY

Tel.: (0511) 89 88 906 | Fax: (0511) 89 88 245

E-Mail: info@wehrhahn-verlag.de | presse@wehrhahn-verlag.de

Internet: www.wehrhahn-verlag.de

Gegründet 1996

Mitglied im Börsenverein des Deutschen Buchhandels

Zustifter der Kurt Wolff Stiftung

Niedersächsischer Verlagspreis 2006

Förderpreis der Kurt Wolff Stiftung 2009

Deutscher Verlagspreis 2021 und 2025

Umschlagfoto: Donald S. Douglas,

Blairgowrie, Schottland.

